

## **Schwab, Gustav: Die Rittergruft zu Bucheck (1821)**

- 1 Auf dem kahlen Hügel dort
- 2 Mit den wenig Mauern
- 3 Wohnten gute Männer einst
- 4 Wert, beim Volk zu dauern.
  
- 5 In Gewölben eng und schwarz
- 6 Liegen jetzt die Braven,
- 7 Können in dem dunkeln Haus
- 8 Ohne That nicht schlafen;
  
- 9 Lauschen aus dem stillen Grab
- 10 In den schweren Waffen:
- 11 Wie es droben lebe, macht
- 12 Ihnen stets zu schaffen.
  
- 13 Und wenn's übel will ergehn,
- 14 Röhrt sich's in dem Berge,
- 15 Leise tönen, lauter dann
- 16 Die metallnen Särge.
  
- 17 Wie wenn einer lagerauf
- 18 Springet, hallen Tritte,
- 19 Wie wenn wer in Waffen geht,
- 20 Schallen dumpfe Schritte.
  
- 21 Wenn es solche Zeichen hört,
- 22 Steht das Volk zusammen,
- 23 Wehret sich mit Rat und That
- 24 Vor den Kriegesflammen.
  
- 25 Als der wilde Nachbar jüngst
- 26 Nieder von den Hügeln
- 27 Seine fremde Freiheit bracht'

28 Auf Gewitterflügeln:

29 O wie ängstlich regten sich  
30 In der Gruft die Toten,  
31 Hatten klahrend lang gewarnt,  
32 Widerstand geboten.

33 Und wie nun das Volk sich hob,  
34 Ruhe zu erstreiten;  
35 Ja, da klang's wie Hieb und Stoß  
36 In des Berges Seiten;

37 Tönt', ein unterirdisch Heer,  
38 In den öden Grüften,  
39 Wär' gestiegen gar zu gern  
40 Hilfreich zu den Lüften.

41 Denn die Zwietracht lös'te bald  
42 Alle Reihen droben;  
43 O wie bange fingen sie  
44 Drunten an zu toben!

45 Und als Alles unterlag,  
46 Als der Fremdling siegte:  
47 Wie sich's dort, erstickten Halls  
48 In die Gräber schmiegte!

49 Wie man Waffen von sich legt,  
50 Schweres Erz und Eisen,  
51 Hört man unterbrochnen Klang,  
52 Lauten Fall und leisen.

53 Droben im betrübten Land  
54 Waltete der Kummer,  
55 Drunten im verstummtten Grab

56 Schlief auf's Neu der Schlummer.

(Textopus: Die Rittergruft zu Bueck. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39953>)